



Veranstaltungsreihe

Rassismuskritik (in) der Sozialen Arbeit

Wissenschaftliche, politische und sozialarbeitsbezogene Erkundungen

Das Verhältnis von Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Differenz-, Diskriminierungs- und Ungleichheitsverhältnissen ist komplex und grundlegend. Akteur*innen in der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit beziehen sich oft kritisch auf diese Verhältnisse, wenn es darum geht, die Folgen von Ausgrenzung oder Armut für ihre Adressat*innen zu mindern. Zugleich werden in den Strukturen, Systemen und Praktiken Sozialer Arbeit unumgänglich selbst Unterscheidungen produziert, die in der Gefahr stehen, dominanzkulturelle Zuschreibungsmuster zu verfestigen, dabei unter Umständen abwertende Kategorisierungen vorzunehmen und einen Beitrag zur Legitimation gesellschaftlicher Ungleichheit zu leisten. Welche Unterscheidungen in und durch Soziale Arbeit relevant gesetzt werden, welche nicht und in welcher Weise Differenz thematisiert oder dethematisiert wird, ist sowohl auf der Ebene der Leistungserbringung als auch auf der Ebene des fachlichen und gesellschaftlichen Diskurses bedeutsam. Dies trifft in besonderer Weise auf rassialisierende Unterscheidungen zu, insofern z.B. kulturalistische Deutungen oder der Fokus auf ‚Integration‘ rassistische Zuschreibungen (re-)produzieren können und diese gleichzeitig dethematisieren. Rassismuskritische Ansätze in der bzw. auf die Soziale Arbeit nehmen entsprechende Thematisierungsweisen und Praktiken in den Blick, aber auch die Positioniertheit der Fachkräfte im Erbringungsverhältnis.

Im Rahmen der im Wintersemester 2021/22 begonnenen Veranstaltungsreihe soll das Verhältnis zwischen rassismuskritischen Perspektiven und Sozialer Arbeit diskutiert werden. In der kommenden Veranstaltung geschieht dies mit Blick auf Hochschullehre. So lässt sich für das Handlungsfeld Sozialer Arbeit beobachten, dass immer häufiger Rassismen zum Thema gemacht werden und eine rassismuskritische Wissensvermittlung, Reflexion und Sensibilisierung stattfindet. Zugleich zeigen sich in den Routinen und Abläufen der Organisation und in den alltäglichen Praktiken der Lehre und Beratung immer wieder Zuschreibungen, Denkmuster, Ausgrenzungen und Barrieren, die rassistische Effekte zur Folge haben.

ONLINE

<https://uni-bielefeld.zoom.us/j/61308512382?pwd=dDgxU3M5NGRzT3pPWDBxcmZJRHtdz09>

Meeting-ID: 613 0851 2382
Passwort: 219932

**Mi, 01.02.23
18–20 Uhr (c.t.)**

Rassismen und Hochschullehre

Annita Kalpaka (Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg) | Rudolf Leiprecht (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Moderation: Birte Klingler | Paul Mecheril